

Lodzer

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 285. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.—, wöchentlich 3.—, 75; Ausland: monatlich 6.— jährlich 72.—, Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betriauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 9.30-12.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltenen Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltenen Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Hitler lebenslänglicher Reichspräsident.

Keine Verantwortung Hitlers dem Reichstag gegenüber.

Berlin, 16. Oktober. Auf der Tagung für Verwaltungsfragen gab Staatssekretär Dr. Lammert eine sehr bedeutende Interpretation der Reichsverordnung vom 1. August 1934 über die Vereinigung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers. Dieses Gesetz hebt die Verfassungsbestimmung über die Amtsdauer des Reichspräsidenten auf. Adolf Hitler ist daher lebenslänglicher Präsident und Kanzler des Deutschen Reiches und beide diese Ämter sind in seiner Person unzer trennlich. Der Reichsführer Hitler ist dem Parlament nicht verantwortlich. Die Reichsminister sind nur dem Reichsführer gegenüber verantwortlich.

Die Reichsregierung hat gestern ein Gesetz über die

Verordnung der Reichsminister und Landesminister beschlossen. Die Eidesformel besagt, daß die Reichsminister den Treueid dem „Führer des Reiches und des deutschen Volkes“ Adolf Hitler leisten.

Die Verordnung der Minister nach der neuen Formel ist sofort nach der Beschließung des Gesetzes erfolgt.

Göring — Sonderabgeordneter bei der Beerdigung des Königs Alexander.

Berlin, 16. Oktober. Reichskanzler Hitler hat als oberster Heerführer den preußischen Ministerpräsidenten und General Göring im Charakter eines Sonderabgeordneten zu den Beerdigungsfeierlichkeiten für König Alexander nach Belgrad entsandt.

Danziger Zentrumsführer verhaftet.

Unter staatsverräterischem Verdacht. — Hege gegen das Zentrum.

Danzig, 16. Oktober. Das führende Mitglied der Danziger Zentrumspartei, Oberregierungs- und Schulrat Behrendt, ist, wie amtlich mitgeteilt wird, wegen dringenden Verdachts des schweren Vergehens im Urte verhaftet und dem Untersuchungsrichter übergeben worden. Behrendt wird beschuldigt, sein amtliches Geheimnis über dienstliche Vorgänge, das er sich durch seine Vertrauensstellung in Danziger Schulen erworben hat, dem Vertreter einer benachbarten Macht pflichtwidrig mitgeteilt zu haben.

Behrendt, der in früheren Jahren preussischer Abgeordneter der Zentrumspartei war, ist dann vom Danziger Zentrum in wichtige Ämter und Körperchaften entsandt worden. Die Mitteilungen über die Verhaftung Behrendts und über seine Beschuldigung ist der Öffentlichkeit durch das Blatt der nationalsozialistischen Partei, den „Danziger Vorposten“, mitgeteilt worden. Von amtlicher Seite werden die Mitteilungen des „Vorposten“ bestritten.

In der Mitteilung des Deutschen Nachrichtenbüros über die Verhaftung in Danzig werden die führenden Zentrumskreise Danzigs verdächtigt, ihr Treiben habe in genügendem Maße zu innerpolitischen und außenpolitischen Beunruhigungen Anlaß gegeben. Unter dem Deckmantel des Schutzes der Danziger Verfassung hätten „diese Kreise offen und verdeckt eine staatsfeindliche Hege gegen die von der Abgeordnetenmehrheit des Danziger Parlaments gewählte nationalsozialistische Danziger Regierung betrieben“. Dabei sei „eine innere Verbindung dieser Kreise zum Saarparatismus und anderen weisensverwandten Stellen der Grenzgebiete längst offenkundig gewesen“.

Politischer Mord in Oesterreich?

Wien, 16. Oktober. Einer der führenden Männer des christlich-sozialen niederösterreichischen Bauernbundes, Bürgermeister Raiblinger, aus Oberbierbaum bei Tulln wurde ermordet aufgefunden. Die Mordtat erfolgte einige Schritte vor dem Hause des Bürgermeisters, der von einem unbekanntem Mann aus dem Hause gelodet worden war. Der Mord hat großes Aufsehen hervorgerufen. Man vermutet, daß ein politisches Verbrechen vorliegt.

Vor bedeutenden politischen Begegnungen

Paris, 16. Oktober. Der neue französische Außenminister Laval wird sich am 4. November nach Rom zu einer Besprechung mit Mussolini begeben, welche Zusammenkunft zwischen dem erschossenen Minister Barthou und Mussolini bereits festgelegt war.

Aus London kommt auch die Meldung, daß Außenminister Laval die Absicht habe, sich nach London zu einem Besuch des englischen stellw. Ministerpräsidenten Baldwin zu begeben.

Der rumänische König Karol wird im Dezember in Paris zu einem politischen Besuch eintreffen.



Der neue französische Außenminister Pierre Laval

Die Korruptionsaffären.

Im Zuge der Untersuchung der Affäre bei den Zyrcardower Werken vernahm gestern der Untersuchungsrichter Demant den ehem. Minister Jendryzej Moraczewski, der seinerzeit als Sejmabgeordneter den Mißtrauensantrag gegen den Handelsminister Kuchar'ki wegen des Abkommens mit den Besitzern der Zyrcardower Aktien referiert hatte. Das Verhör dauerte über drei Stunden.

Die für gestern angekündigte Verkündung des Urteils des Gerichts der Regierungspartei in Sachen des Senators Wyrotek ist nicht erfolgt. Die Urteilsverkündung wurde ohne Angabe eines Datums verlagert.

Die Untersuchung in Sachen der bei dem Bau der Staatlichen Telephonfabrik begangenen Veruntreuungen ist beendet worden. In den Anklagezustand sind fünf Beamte der Telephonfabrik gestellt. Die Veruntreuungen betragen eine halbe Million Zloty.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft sind in Warschau der Arzt Dr. B. Suchotin, der Gründer der Vereinigung unparteiischer Juden, sowie der Sekretär dieser Vereinigung, Marliowicz, verhaftet worden. Diese Verhaftungen stehen im Zusammenhang mit der von den Behörden aufgedeckten Affäre mit Emigrantenpässen nach Palästina.

Die Staatsbeamten verlangen Schuldenmoratorium.

Im Hinblick auf die große Verschuldung der Staatsbeamten verlangen die Staatsbeamtenorganisationen eine behördliche Registrierung aller Schulden der Beamten, worauf ein Moratorium für die Schulden der Art erklärt werden soll, daß zur Deckung der Schulden nur ein Fünftel des Gehalts herangezogen wird.

Wieder Steuerexemptionen auf dem Lande

Die seinerzeit vom Finanzministerium angeordnete Einhaltung der zwangsweisen Einziehung von rückständigen Steuern auf dem Lande ist jetzt, da die Herbstbesteuerung des Landes zu Ende ist, aufgehoben worden, so daß die Steuerämter mit der Einziehung der rückständigen Steuern wieder beginnen.

Ein deutsch-polnisches Fürsorge-Abkommen.

Als Ergebnis einer in Berlin zwischen Vertretern Polens und Deutschlands stattgefundenen Konferenz ist ein deutsch-polnisches Fürsorge-Übereinkommen zustande gekommen, mit dem Gültigkeitsstermin bis zum 30. Juni 1935.

Das Übereinkommen führt vor allem den Grundsatz der gegenseitigen Hilfeleistung und Fürsorge für polnische

und deutsche Staatsbürger ein, die in ihren Aufenthaltsorten arbeitslos geworden sind. Außerdem sind folgende Repatriierungsgrundsätze eingeführt worden:

Gemäß dem Übereinkommen ist die Wiederaufnahme einer hilfsbedürftigen Person in den Staatsverband, dem sie früher angehört hat, nur zulässig, wenn die Person infolge Geisteskrankheit länger als 3 Jahre in einer Irrenheilanstalt des Aufenthaltsstaates untergebracht war, sofern die Repatriierung in diesem Falle nicht unhuman ist, wenn die Person das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht hat und Vollwaise ist oder deren Eltern evtl. die unverheiratete Mutter sich im Vaterlande aufhalten. Hat sich aber der Vater oder die Mutter im Aufenthaltsstaate auf, so ist Repatriierung unzulässig. Das Vaterland äußert seine Einwilligung mit der Wiederaufnahme durch den Heimatsstaat in den Fällen, die in Absatz 1, Punkt b) vorgesehen sind, wenn nicht besondere Ursachen es erforderlich machen, das Kind in dem Aufenthaltsstaate zu belassen. Die Repatriierungskosten bis zur Grenze des Vaterlandes belasten den Aufenthaltsstaat. Außerdem sind Grundsätze für die gegenseitige Zurückstellung von Ansprüchen auf Rückerstattung der Kosten eingeführt worden, die durch die Fürsorge für Bürger beider Staaten entstanden sind.

Das Übereinkommen ist von nun so größerer Bedeutung, als es zu einer Zeit geschlossen wurde, in der die Arbeitslosigkeit groß und die Ausgaben für soziale Wohlfahrtszwecke erheblich sind.

Die Novelle zu den Arbeitsgerichten.

Der von der Regierung bearbeitete Entwurf einer Novelle zum Gesetz über die Arbeitsgerichte, über den wir schon berichteten, sieht vor, daß der Klagewert künftig bis zu 10 000 Zloty und nicht wie bisher nur bis zu 5000 Zloty betragen kann.

Spanische Aufständische reisen durch Polen nach Sowjetrußland.

Am kommenden Freitag wird eine große Anzahl von Teilnehmern am Aufstand in Spanien in Warschau auf ihrer Fahrt nach Sowjetrußland eintreffen. Der Zug mit dem die spanischen Emigranten reisen, wird auf polnischem Gebiete eine besondere Bewachung erhalten, damit keiner der Emigranten in Polen den Zug verlassen könne.

Entschädigung für die Opfer des Eisenbahnunglücks.

Die bei dem Eisenbahnunglück zu Schaden gekommenen Fahrgäste werden eine Entschädigung von der Eisenbahnverwaltung erhalten. Für leichte Verletzungen wird eine Entschädigung von 500 bis 1000 Zloty gezahlt werden, für mittlere — 1000 bis 5000 Zloty und für schwere — 5000 Zloty und mehr.

Ein Verschwörer sagt aus.

Wie das Marzeiller Attentat vorbereitet wurde.

Paris, 16. Oktober. Der verhaftete Terrorist Malny vel Chalny erklärte den ihn vernehmenden Polizeibeamten gegenüber, daß er sich am Tage des Anschlags auf König Alexander mit Kalemen in Marseille aufgehalten habe. Sie seien um 14.30 dort angekommen und sie haben sofort nach einer günstigen Stelle zur Ausföhrung des Attentats Ausschau gehalten. Beide warteten in der Volksmenge auf die Ankunft des Wagens des Königs. Dabei habe er sich, so erklärt Malny, vergewissert, daß bei der Durchführung des Anschlags außer dem König auch andere Personen zum Opfer fallen könnten. Er habe darauf von seinem Plan Abstand genommen, sah aber von einer diesbezüglichen Mitteilung an Kalemen ab, weil er Angst hatte, Kalemen könnte ihn niederschießen. Er verschwand daher in der Volksmenge.

Ueber die Organisierung des Attentats gab Malny folgende Aufklärung: Drei Verschwörer trafen aus Budapest kommend mit falschen ungarischen Pässen in Zürich ein. In Zürich erwartete sie Kalemen-Sul in Begleitung eines gewissen Kramer, der als Delegierter des Dr. P. weltitsch auftrat, welcher letzterer die ganze Aktion leitete. Von Zürich fuhren die Verschwörer nach Lausanne. Dort wechselten sie ihre Kleider. Von Lausanne fuhren sie getrennt nach Frankreich, um dann gemeinsam in Paris einzutreffen. Malny fuhr von Paris aus mit Kalemen nach Marseille. Am 9. Oktober erschien in ihrer Hotelwohnung Kramer vel Kwaternik und sagte zu ihnen: „Ihr wißt, was ihr zu tun habt. Der König trifft heute in Marseille ein. Schießt.“ Hierauf gab er ihnen zwei Revolver und zwei Bomben. Kalemen und er fuhren dann auf den Börsenplatz, wo Kalemen das Attentat vorbereitete. Malny fuhr nach Paris zurück.

Das Verhör Malnys dauerte fast 10 Stunden.

Eine Hausdurchsuchung in den Hotelzimmern in Aix, das die Terroristen bewohnt hatten, förderte zwei versteckte Bomben und einen Revolver zutage. Die von demselben Modell waren, wie die bei dem Attentäter Kalemen vorgefundenen.

Ein indirektes Opfer von Marseille.

Paris, 16. Oktober. Der Filmoperateur Edmund Dascomb, dem es gelungen ist, das Marzeiller Attentat zu filmen, ist gestern mitten in der Arbeit in seinem Filmatelier zusammengebrochen und kurz nachher im Krankenhaus gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht.

Verhaftungen von Terroristen in Sofia.

Sofia, 16. Oktober. Die Sofioter Polizei hat in der Vorstadt Krašno Selo drei langgesuchte mazedonische Terroristen, u. zw. Nedarow, Stefanow und Arfow festgenommen. Nedarow ist einer der Mörder des Journalisten Wasil Kundew, Stefanow erschoss in Rom den Protogerow-Führer Tschaulow und den General Protogerow, den Vorgänger Tschailows in der Leitung der mazedonischen Organisation. Arfow wird wegen Mordversuchs an dem Protogerow-Journalisten Dimitri Tomaleki, des Bruders des mazedonischen Abgeordneten gleichen Namens, gesucht, der von dem Marzeiller Königsmörder Georgiem ermordet wurde.

Emigrantverhaftungen in der Tschechoslowakei.

Prag, 16. Oktober. In der Tschechoslowakei ist eine Anzahl südslawischer Emigranten verhaftet worden. Ferner soll eine bedeutend verstärkte Aufsicht über die Emigranten aller Länder eingeföhrt werden.

Der Führer der spanischen Sozialisten verhaftet.

Madrid, 16. Oktober. Wie die Agentur Fabre mitteilt, konnte der Führer der spanischen Sozialdemokraten Largo Caballero in seiner Wohnung verhaftet werden.

Zur Ermordung des Erzbischofs in Riga.

Riga, 16. Oktober. Ueber die grauenhafte Mordtat an dem griechisch-orthodoxen Erzbischof Lettlands Johann Pommer wird bekannt, daß die Verbrecher unter den persönlichen Feinden des Erzbischofs zu suchen sind. Die Polizei hat eine Reihe von Personen verhaftet, deren Namen jedoch der Öffentlichkeit vorläufig noch nicht bekanntgegeben werden.

Bombenwürfe in Havanna.

Havanna, 16. Oktober. In verschiedenen Teilen der Stadt Havanna wurden 10 Bomben geworfen, die explodierten, aber keine Opfer an Menschen forderten.

Tagesneuigkeiten.

Um einen Sammelvertrag in der Textilindustrie.

Im Zusammenhang damit, daß die Winterfaison in der Textilindustrie ihrem Ende entgegengeht und der Lohnvertrag für die Sommerfaison bereits Anfang dieses Sommers zu Ende gegangen ist, hat der Textilindustrieverband gegenwärtig Bemühungen um den Abschluß eines neuen Sammelvertrages eingeleitet. In dieser Angelegenheit findet am Donnerstag, dem 18. Oktober, um 10 Uhr, eine Konferenz zwischen den Vertretern der Arbeiter und der Unternehmer der Textilindustrie statt. (a)

Die Unterstühtungen für die Saisonarbeiter gesichert.

Wie wir gestern berichteten, werden die städtischen Saisonarbeiten in der nächsten Zeit ihr Ende finden. Im Zusammenhang damit ist auch die Frage der Arbeitslosenunterstühtungen für die Saisonarbeiter nach ihrer Entlassung wieder aktuell geworden. Wie wir hierzu erfahren, ist diese Frage bereits im günstigen Sinne geregelt worden, indem die Unterstühtungen für die meisten Saisonarbeiter bereits gesichert sind. Das Ministerium für soziale Fürsorge hat nämlich entschieden, daß alle diese Saisonarbeiter, die mindestens 13 volle Wochenbeiträge entrichtet haben, unterstühtungsberechtigt sind. (a)

Scharfe Kontrolle der Bäckereien.

Fünf Bäckereien versiegelt. — Der Kampf gegen Schmutz und Unrat.

Nach der letzten zwischen den Bäckereibesitzern und den Aufsichtsbehörden stattgefundenen Konferenz ist eine scharfe Kontrolle der Bäckereien durchgeführt worden. Die Kontrolle erstreckte sich sowohl auf den sanitären Zustand der Bäckereien als auch in bezug auf die Einhaltung der Vorschriften über die Arbeitszeit. Es wurden in 18 Bäckereien Kontrollen durchgeführt, wobei in 5 Bäckereien derart unhygienische Zustände angetroffen wurden, daß diese versiegelt wurden. Es wurde festgestellt, daß in verschiedenen Bäckereien die hygienischen Zustände jeder Beschreibung spotteten. In einer Bäckerei z. B. wurde festgestellt, daß die Schlüssel zum Händewaschen kaputt ist. Auf die Frage, wo denn die Hände hier die Hände waschen, wurde der Kommission geantwortet, daß die Hände beim Teignetzen doch sehr schön sauber werden! Im Ergebnis der durchgeführten Kontrolle wurden folgende fünf Bäckereien versiegelt: „Türkische Bäckerei“, Petrikauer 12, Wsaczak, Pieprzowa 22, Chlich, Lagiewnicka 9, Bialer, Rzgowska 2, und Goldberg, Limanowski 26. Außerdem wurden folgende Bäckereibesitzer wegen Nichteinhaltung der Vorschriften über die Arbeitszeit zur Verantwortung gezogen: Jelin, Gdancka 85, Goldberg, Nawrot 14, Henszchowiec, Słowna 56, und Rotenberg, Poludniowa 27.

Ähnliche Kontrollen der Bäckereien sollen zur ständigen Einrichtung werden. Außerdem sollen in den nächsten Tagen Kontrollen in den Fleischereien, Milchhandlungen und Lebensmittelhandlungen durchgeführt werden. (a)

Zur Zyrardower Angelegenheit.

Beratung der Lodzer Industriellen.

Im Lokale des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate an der Petrikauer 86 fand eine Konferenz in Sachen der strittigen Fragen in den Zyrardower Werken statt. Die Arbeiterverbände sind nämlich an den Großindustriellenverband, dem die Zyrardower Werke als Mitglied angehören und für die der Industriellenverband das Lohnabkommen unterzeichnet hat, mit dem Entschiedenheit herantreten, er möge sich mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen in diesen Werken befassen. Auf Grund dieser Intervention der Arbeiterverbände fand die Konferenz statt, an der seitens des Massenverbandes Sekretär Walczak und seitens des ZZJ-Verbandes die Sekretärin Kosiela teilnahmen, die Zyrardower Werke vertrat der Verwaltungsdirektor Kozminski. Die Arbeiterverbände haben nämlich festgestellt, daß in den Zyrardower Werken geringeres Rohmaterial verarbeitet wird, für welches ein höherer Lohn tarif gezahlt werden muß, außerdem bestehen Konflikte in der Urlaubsfrage, wegen der Ueberstundenarbeit usw. Direktor Kozminski erklärte, daß er den Wünschen der Arbeiter entgegenkommen wolle und zu dem Zweck einen Anstieg aus der Lohnliste werde anfertigen lassen, auf Grund dessen die Verhandlungen fortgeführt werden sollen. Nach Anfertigung dieser Lohnauszüge soll eine weitere Konferenz stattfinden. (a)

Einschreibung des Jahrgangs 1914.

Morgen, Donnerstag, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer der Jahrgangs 1914 zur Einschreibung zu melden, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben R und D beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 9. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben G, H, I(i), J(i), K und L. (a)

Ein neuer Pufferstaat im Fernen Osten.

Ein japanischer Vorschlag.

Tschangtung, 15. Oktober. Mehrere japanische Blätter bringen Anzöge aus einem Artikel eines japanischen Nachrichtenbüros über die politische Lage im Fernen Osten. In dem Artikel wird erklärt, daß die politische Lage im Fernen Osten zwingt, zwischen Sowjetrußland, Japan, China und der Mandschurei einen Pufferstaat zu bilden, um so einen militärischen Zusammenstoß im Fernen Osten zu vermeiden. Dieser Pufferstaat soll aus einem Gebiet bestehen, in dem keine militärischen Formationen irgendwelcher Nationalität sich aufhalten dürfen.

Der Artikel wird in mandschurischen und japanischen Kreisen stark beachtet.

Note Kreuz-Lagung in Tokio.

Heute wird in Tokio die 15. Internationale Konferenz des Roten Kreuzes eröffnet. Die Beratungen beginnen mit einer Sitzung des Vollzugsausschusses. Die Plenarversammlung wird Prinz Nobuyama, der Vorsitzende des Japanischen Roten Kreuzes, am 20. Oktober eröffnen. Es werden Vertreter aus 56 Ländern anwesend sein. Auf dem Programm der Beratungen stehen u. a. die einheitliche Regelung der ärztlichen Hilfe, weiter Beschlüsse von Maßnahmen, die die Nichtkämpfenden vor den Folgen eines Luftkrieges schützen sollen, chemische und bakteriologische Fragen, Maßnahmen für Hilfeleistung für Arbeitslose, Hilfsaktionen für die Opfer von Seekatastrophen usw.

Aus Welt und Leben.

Das Alter unserer Erde.

1 Milliarde 829 Millionen Jahre.

In wissenschaftlichen Kreisen Wiens werden augenblicklich die Ergebnisse der Experimente, die Dr. F. Hecht zusammen mit seiner Assistentin Frau E. Kroupa im Laboratorium der Wiener Universität zwecks genauer Bestimmung des Alters unseres Planeten angestellt hat, lebhaft besprochen.

Dr. Hecht kann mit ziemlich genauen Angaben aufwarten. Seiner Meinung nach schwankt das Alter der Erde zwischen 1 Milliarde 725 Millionen und 1 Milliarde 820 Millionen Jahren. Auch der Wiener Gelehrte hat

sich bei seinen Experimenten der bereits bekannten Methode bedient, das Alter der Erde indirekt durch das Alter gewisser Gesteinsformationen und Minerallager zu bestimmen. Das Alter dieser Materialien wiederum wird direkt bestimmt nach dem Gehalt an radioaktiven Elementen. Man hat dieser Methode in der Wissenschaft den Namen radioaktive „Uhr“ gegeben. Bei den Wiener Versuchen wurden radioaktive Substanzen aus den Gesteinsbildungen von Winnipeg in Kanada benutzt.

Es dürfte bekannt sein, daß die Experimente, die zu dem gleichen Zweck auch schon anderwärts durchgeführt worden sind, zu ganz ähnlichen Resultaten geführt haben. So hat man beispielsweise aus der Radioaktivität gewisser bei Sinjaya Pala in Rußland gefundenen Mineralien den Schluß gezogen, daß das Alter der Erde auf 1 Milliarde 850 Millionen Jahre zu veranschlagen sei. Die Differenz zwischen diesem Ergebnis und den neuesten Forschungen in Wien ist demnach, wie man sieht, verhältnismäßig geringfügig.

Berliner Sportpalast schweizer Eigentum geworden.

Der Berliner Sportpalast ist im Zwangsversteigerungsverfahren für die Summe von 2 Millionen Mark Eigentum der eidgenössischen Versicherungs-A.-G. in Zürich geworden.

Polnische Jungen als Blindfahrer.

Die Polizei von Loeben (Oesterreich) nahm fünf Jungen aus Polen fest, die ohne Pässe und Fahrkarten mit dem Schnellzug Warschau-Rom dort eintrafen, wobei sie die 10stündige Fahrt unter den Waggonen mitmachten. Sie wollten nach Rom gelangen. Ihr Abtransport nach Polen ist angeordnet worden.

Vizebürgerpräsident Downarowicz gestorben.

In Warschau verschied gestern nach langer Krankheit der Vizebürgerpräsident von Warschau, Mebard Downarowicz. Der Verstorbene war aktiv im politischen Leben tätig. Er gehörte früher der PPS an, trat dann aber als Anhänger des Marschalls Pilsudski aus ihr aus.

Kursnotierungen.

	Geld.		
Berlin	213.05	Paris	34.89
Lanzig	—	Prag	22.10
London	25.79	Schwetiz	172.65
Neurodel	5.24	Wien	—
		Italien	—

Herabsetzung der Versicherungsgebühren auch in den privaten Gesellschaften.

Das Lodzger Komitee des Verbandes der Feuerversicherungs-Gesellschaften teilt mit, daß die Versicherungs-Gesellschaften die Versicherungsgebühren um 45 Prozent herabgesetzt haben. Diese Herabsetzung betrifft ein Drittel des Wertes des Gebäudes, da zwei Drittel befallend in der Allgemeinen Feuerversicherungsanstalt versichert sein müssen. Durch die Herabsetzung der Versicherungsgebühren wollen die privaten Gesellschaften die Immobilienbesitzer zur Versicherung ihrer Immobilien bewegen. (a)

Die Kontrolle der Pferde der Polizei überwiesen.

Bisher wurde die Kontrolle der Pferdeausweise durch die Stadtverwaltungen bzw. Gemeindeverwaltungen geführt. Nunmehr haben die Verwaltungsbehörden eine Anordnung erhalten, auf Grund welcher diese Funktion an die Polizeiüberwiesen wird. (a)

Fabrikbrand.

In einem neben der Trocherei der Firma Tadeusz Plotowski an der 11-go Listopada 192 gelegenen Lager-Schuppen entstand aus unbekannter Ursache Feuer. An die Brandstelle eilten der 1. und 2. Zug der Freiwilligen Feuerwehr, der es nach einstündiger Löscharbeit gelang, das Feuer zu unterdrücken. Ein Teil des Schuppens ist niedergebrannt. Da auch bedeutende Mengen Waren vernichtet wurden, beträgt der Schaden 6000 Zloty. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Brandes festzustellen. (a)

Ungelegtes Kind.

Auf dem Hofe des Hauses Gopianska 17 wurde ein etwa 2 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts ausgelegt. Das Kind wurde dem Findelheim zugeleitet. (a)

Geheimnisvoller Ueberfall auf einen Droschkentreiber.

Als der Droschkentreiber Szejzerpan Kosial, wohnhaft Wladzimirska 28, vorgestern abend auf dem einseitigen Wege bei Stoki nach der Stadt zurückfuhr, wurde er von drei Männern überfallen. Die Männer stachen mit Messern auf Kosial ein und flüchteten. Zu dem Schwerverletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus überführte. Die Polizei fahndet nach den Unholden. (a)

Blutiger Streit in einer Fabrik.

In der Weberei von Laib Szmulowicz an der 1. Mai-allee 85 ist es zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen dem Meister Franz Jäger, wohnhaft Wulczanska 237, und dem Weber Jygmunt Baldwin, wohnhaft Jasna 2, gekommen. Baldwin beschwerte sich, daß ihm Jäger mehrere Ketten gebe und es kam deshalb zwischen beiden zu einem Streit. Dabei zog Baldwin einen Revolver und gab auf Jäger vier Schüsse ab, die jedoch fehlgingen. Am gleichen Moment stürzte sich Jäger auf den Arbeiter mit einem Messer und brachte ihm mehrere Stiche in den Rücken bei. Zu Baldwin wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die schwere Verletzungen im Rücken feststellte und ihn in ernstem Zustande ins Bezirkskrankenhaus überführte. Auch wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die Jäger festnahm. Er wird sich wegen Mordversuchs zu verantworten haben.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz's Erben, Zgierka 54; J. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Solowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 93; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Aus dem Gerichtssaal.

Zwei Kommunistenprozesse.

Als am 1. Mai d. J. während der sozialistischen Feier vor dem Denkmal der Revolutionäre auf dem Konstantynow-Waldlande die Reden gehalten wurden, wurden von einem Manne aus der Menge kommunistische Rufe ausgestoßen. Die inmitten der Menge befindlichen Geheimagenten beobachteten den Ausrufer und nahmen ihn sodann auf der Cmentarnastraße fest. Es war dies der 19-jährige Waclaw Laszkowski. Gestern hatte sich Laszkowski wegen vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Wegen eines ähnlichen Vergehens während des Umzuges wurden der 15-jährige Israel Laib Janowski und der 24-jährige Szmul Stowronski festgenommen. Beide standen gestern vor dem Bezirksgericht. Stowronski bekannte sich nicht zur Schuld, sondern erklärte, daß er am 1. Mai gar nicht an dem Umzuge teilgenommen habe, wobei er Zeugen nennt, die sein Alibi nachweisen konnten. Janowski dagegen simulierte vor Gericht den Geistesgestörten. Das Urteil lautete für Janowski auf ein Jahr Gefängnis, während Stowronski freigesprochen wurde. (a)

Wegen Handels am Sonntag bestraft.

Der Handel an Sonntagen steht seit jeher auf der Nowomiejskastraße in voller Blüte. Vorübergehende werden da von den sogenannten Zutreibern auf der Straße angehalten und oftmals fast unter Zwang in die jüdischen Geschäfte hineingezogen. Ein übles Mißgeschick hatten nun zwei Zutreiber am vergangenen Sonntag. Zwei höhere Staatsbeamte, die am Sonntag anlässlich der Feuerwehrrübung auf dem Plac Wolnosci auf der Nowomiejskastraße standen, wurden von den Zutreibern ebenfalls mit Gewalt in ein Geschäft geschleppt, wo sie zahllose Käufer antrafen. Erst als die Beamten im Geschäft

waren, gaben sie sich zu erkennen und verfaßten gegen alle Anwesenden Protokolle wegen unerlaubten Handels am Sonntag. Gestern wurden fünf der angehaltenen Personen vom Starostengericht zu Geldstrafen zu 70 und 100 Zloty oder 10 Tage bzw. 14 Tage Haft verurteilt. (a)

Erzbürgermeister von Konstantynow freigesprochen.

Seinerzeit wurde der damalige Bürgermeister von Konstantynow Wladyslaw Dolecki wegen angeblicher Führung fiktiver Namen in der Lohnliste der städtischen Arbeiter vom Lodzger Bezirksgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Dolecki Berufung ein. Die Berufungsinstanz fand nun vor dem Warschauer Appellationsgericht statt, daß das Urteil des Lodzger Bezirksgerichts aufhob und Dolecki freisprach. (a)

Ein bestrakter Wüstling.

Wegen geschlechtlichen Mißbrauchs eines 34-jährigen Mädchens hatte sich gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht der 42-jährige Josef Mielczarek, wohnhaft in Chojny, zu verantworten und wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus dem Reiche.

Höllensmaschine als Postpaket.

Ein furchtbares Verbrechen ist in Klimontow bei Sosnowice verübt worden. Ein Einwohner des Dorfes, Tobiasz, war benachrichtigt worden, daß für ihn bei der Post ein Paket aus Mieschow liege. Tobiasz holte das Paket ab und nahm es nach Hause. Seine Frau machte sich sogleich daran, das Paket zu öffnen, kaum war die Frau damit fertig, als der Inhalt des Pakets plötzlich explodierte. Frau Tobiasz wurde dabei getötet, ihr Mann erlitt sehr schwere Verletzungen. Als Nachbarn in die Wohnung der Eheleute geeilt kamen, bot sich ihren Augen ein gräßlicher Anblick. Der Körper der Frau Tobiasz war förmlich in Stücke gerissen, überall an den Wänden klebten blutige Leichenteile. Tobiasz selbst lag besinnungslos in einer großen Blutlache. Wie die Ermittlungen ergaben, hatte das Postpaket eine Höllensmaschine enthalten, die beim Aufpacken in die Luft flog. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Absender des Pakets ausfindig zu machen. Vermutlich ist der Sprengstoffanschlag auf die Eheleute aus Rache erfolgt.

Falschmünzerverbände unschädlich gemacht.

In Sosnowice gelang es der Polizei, eine Falschmünzerverbände aufzudecken. Die Fabrik befand sich in der Wohnung des Wächters vom jüdischen Altersheim. Während die Polizei in der Wohnung des Wächters kein Falschgeld finden konnte, deckte sie im Garten ein Versteck auf, in dem sich 27 falsche 5-Zlotystücke und 884 falsche 10-Zlotystücke befanden. Der Wächter, seine Frau und seine Kinder, die das Geld vertrieben hatten, wurden verhaftet. Das Haupt der Bande, ein Lemberger, konnte ebenfalls festgenommen werden.

Pabianice. Landwirtschaftliche Ausstellung. Auf Vermitteln des landwirtschaftlichen Kreises ist in Pabianice eine landwirtschaftliche Ausstellung organisiert worden. Es ist eine mustergültige Bauernhütte errichtet worden, deren Inneneinrichtung mit Erzeugnissen des Kreises fast ausschließlich ist. Außerdem sind Feldfrüchte und Obst aus dem Kreise fast ausschließlich. (a)

Konin. Mordversuch an der Braut. Im Dorfe Decislowo, Gemeinde Wiszka Gora, Kreis Konin, gab der Einwohner des Dorfes Natowo Tadeusz Staszewski auf seine Braut Genowefa Walanty einen Schuß ab und verletzte sie am Kinn. Nach der Tat flüchtete er und hielt sich verborgen. Einige Zeit später erschien er jedoch bei der Polizei und gab an, seine Braut durch Unvorsichtigkeit verletzt zu haben. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß Staszewski mit Absicht auf die Walanty geschossen hatte. Staszewski wurde verhaftet. (a)

Radomsko. Eine Leiche im Lupinenfeld. In einem Lupinenfeld im Dorfe Stobiecko, bei Radomsko, wurde die Leiche des 52-jährigen Jan Swendzil, eines Geisteskranken aus Radomsko, gefunden. Die Leiche des Swendzil ist beschlagnahmt worden, da der Verdacht besteht, daß er eines gewaltsamen Todes gestorben ist. (a)

Sieradz. Selbstmord eines aus Frankreich ausgewiesenen. Im Dorfe Kusnia, Gemeinde Barczew, Kreis Sieradz, erhängte sich der 45 Jahre alte Antoni Kaczmarek an einem Baum. Kaczmarek war vor kurzem aus Frankreich, wo er in den Kohlengruben gearbeitet hatte, ausgewiesen worden und irrte nun in seiner Heimat arbeitslos umher. (a)

Gnesen. Versüchter Vatermord. Ein furchtbares Verbrechen wurde in Wylatowo verübt. Der Landwirt Dymitr Prodeusz wurde, als er im Pferdehalm schlief, gegen 2 Uhr morgens von einem Manne überfallen, der versuchte, ihm die Kehle zu durchschneiden. Prodeusz konnte sich aber dem Täter entziehen und wurde nur leicht verletzt. Zu seinem Entsetzen mußte der Landwirt erkennen, daß es sich bei dem Täter um seinen eigenen Sohn handelte. Während der Ueberfallene sich in ärztliche Behandlung begeben mußte, wurde der unmoralische Sohn verhaftet.

Sport.

Freundschaftsspiel LKS — Union-Touring.

Am Sonntag kommt auf dem LKS-Platz ein interessantes Fußballspiel zwischen LKS und Union-Touring um einen von den „Liebigen“ dieser beiden Vereine gestifteten Wanderpreis zum Austrag. Dieser Preis ist ein wertvoller Pokal und geht als Eigentum an denjenigen Verein über, der zuerst zwei Siege erringt. Für das Spiel am Sonntag stellt LKS seine komplette Ligamannschaft mit den Internationalen Galeski, Karasial und Krol.

Die Ergebnisse der Radrennen im Helenenhof.

Die am Sonntag verregneten Radrennen gelangten am Montag zum Austrag. Es fanden sich nur wenige Zuschauer ein, die das Oval der Bahn umsäumten. In den Sprinterrennen siegte der Lodzger Einbrodt, wenn nicht gerade überlegen, so doch verdient. Er gab sich redlich Mühe, auf „seiner“ Bahn zu gefallen. Zum ersten Platz in den Läufen der Nationalmannschaft kam ihm aber auch ein Reifendest des Polenmeisters Busch zugute. Die übrigen Fahrer der Nationalmannschaft Klaus, Lonezynski, Dzienciol, Szandurki und Zimmermann taten ihr Möglichstes, reichten aber an die Fahrweise von Busch und Einbrodt nicht heran. In dem Rennen für die Lodzger Straßenfahrer nahm auch Artur Schmidt teil, der hier seinen Kollegen überlegen war. Dagegen fand er im Flegelrennen in Michalak seinen Meister. Im Mannschaftsrennen über 20 Kilometer siegte das Paar Einbrodt-Michalak vor Klaus-Dzienciol und Zimmermann-Freund. Die Organisatoren (der LKS-Verein) gaben sich wohl Mühe, das Rennen in jeder Hinsicht einwandfrei abzuwickeln, was ihnen leider nicht restlos gelang.

Die voraussichtliche deutsche Vorkommenschaft gegen Polen.

Deutschland bozt am 26. Oktober gegen die Tschechoslowakei und am 23. November gegen Polen. Für diese Länderkämpfe wurden nachstehende Boxer bestimmt: Kapsilber, Miner, Kästne, Schmedes, Campe, Schmünger, Pirsch und Eckstein.

Sowjetboxer nach Polen eingeladen.

Die Boxer Sowjetrußlands, welche in der Tschechoslowakei gegen dortige Boxer kämpften, wurde vom Warschauer Arbeiter-Sportklub eingeladen und sollen in Warschau gegen eine kombinierte Mannschaft von Gwiazda und Makabi antreten. Da jedoch einige der russischen Boxer Verletzungen davongetragen haben, so ist ein Zustandekommen dieses Treffens fraglich.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 17. Oktober 1934.

Polen.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)
12.10 Salonkonzert 13 Presse 13.30 Pause 15.30 Exportberichte 15.35 Börse 15.45 Theaterfragmente 16 Musikalische Reportage 16.45 Hörspiel für Kinder 17 Liebeslieder Radzislaw Peter 17.25 Vortrag für Frauen 17.50 Sportberater 18 Schallplatten 18.10 Theater-Repertoire 18.15 Violinolo 18.45 „Geld und Kredit im Kampf mit der Krise“ 19 Liebesliedlerin Jzonia Gabejka 19.20 Aktuelle Plauderei 19.30 Jazzkonzert 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Leichte Musik 20.45 Abendpresse 20.55 Wie wir in Polen arbeiten 21 Chopinkonzert 21.30 Schallplatten 21.40 Abendkonzert 22 Reklamekonzert 22.15 Leichte Musik 22.35 Tanzmusik 23 Wetterberichte 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 Hz, 1571 M.)
12 Konzert 13 Schallplatten 15.15 Kinder-Liedersinger 16 Konzert 20.30 Tanzmusik 22.30 Funktechnik 23 Tanzabend.
Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)
12 Konzert 16 Konzert 21 Klaviermusik 21.30 Rundfunk zur Schau 22.30 Tanzmusik.
Breslau (950 Hz, 316 M.)
12 Konzert 13.30 Unterhaltungskonzert 15.30 Kinderfunk 16 Konzert 18.05 Lieder 20.10 Schallplatten 21 Tanzabend.
Wien (592 Hz, 507 M.)
12 Konzert 15.20 Kinderstunde 16.10 Schallplatten 18 Der Arzt spricht 19.20 Unterhaltungskonzert 20.05 Sinfoniekonzert 23 Unterhaltungskonzert.
Prag (638 Hz, 470 M.)
12.35 Orchestermusik 15.55 Jazzmusik 17.30 Schallplatten 18.20 Deutsche Sendung 19.40 Bunte Stunde 21 Orchestermusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Chojny. Freitag, den 19. Oktober, ab 7.30 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Beteiligung der Vertrauensmänner und Revisionskommission. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist Pflicht.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferber. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Sella. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Die Frau im schwarzen Schleier

Die Geschichte eines Verdachts

Roman von Hedda Lindner

(35. Fortsetzung)

Von Adolf Otercamp kommt jede Woche ein höfliches Schreiben, das Gisela ebenso pünktlich beantwortet. Er erzählt von seiner Tätigkeit, von allerhand gesellschaftlichen Ereignissen, sie berichtet über Theaterbesuche, über Vorträge und Kurse, die sie besucht, die geistige Anregung ist ihr eine Wohltat nach der leeren Zeit in Buchhagen.

Einen großen Teil des Schreibwechsels bearbeitet der Hund Hasso, der treue Begleiter fehlt Gisela sehr, und nur die Erwägung, daß er dort sehr viel besser aufgehoben ist als in der Großstadt, kann sie davon abhalten, ihn nachkommen zu lassen. Sie weiß, daß ihr Mädchen, die als Bauerntochter an Tiere gewöhnt ist, ihn sorgsam pflegt; so beschränkt sie sich darauf, so oft wie möglich von seinem Ergehen zu hören. Aber er fehlt ihr täglich mehr — sie müßte so manches, was sie der verschwiegene Hundeele anvertrauen möchte.

Gerty Baerwaldt schreibt sehr warme, herzliche Briefe, sie ahnt wohl mit dem sicheren Gefühl der Frau, warum Gisela weggefahren ist, wenn sie auch selbstverständlich darüber hinwegleitet.

Von ihr erzählt Gisela, daß Vera Grafenberg immer noch kränkelt und einen längeren Kuraufenthalt in der Schweiz beabsichtigt, daß Sterned's leider verfehlt sind, er hat trotz Reni's Mundwerk einen glänzenden Posten bekommen, und die andern sind entsprechend neiderfüllt — Frau Breiter ist ebenfalls krank, so daß augenblicklich Frau Müllerberg die rangälteste Dame der „Regierung“ ist, sie erfüllt ihre Gesellschaftspflichten mit der Würde eines gereizten Pfauens. Das Kränzchen ist ziemlich ein-

geschlafen. Seit Frau Grafenberg fast nie mehr mitmacht, haben die andern das Interesse verloren und kommen lieber zwanglos „zum Plaudern“ zusammen. Gesellschaftlich ist nicht viel los; nicht nur Wallers fehlen, auch andere Familien schränken sich gegen früher erheblich ein, Frühlingsfeste und Autopicknicks sind ganz ausgefallen.

Dies alles erfährt Gisela von Gerty, dann kommt auch ein Brief von Reni Sterned, die ihre Verzeigung mitteilt und Gisela dringend einlädt, sie in der neuen Heimat zu besuchen, von den übrigen Buchhagener Bekannten hört Gisela — nichts.

Nach acht Wochen ungefähr nehmen Adolf Otercamp's Briefe unverkennbar einen wärmeren Ton an, sie werden persönlicher, interessierter. Gisela verfolgt die Entwicklung mit tiefstem Mißbehagen, sie ist so vollständig fertig mit ihrem Manne, daß der Gedanke, er könne sich ihr wieder nähern wollen, ihr einfach entsetzlich ist. Und wenn sie auch vorher schon entschlossen war, sich scheiden zu lassen, jetzt, da sie Janzen kennt, ist die Erinnerung an die Gemeinschaft mit einem andern Manne ihr fast peinlich, so sehr fühlt sie sich schon Wiberi zugehörig. Und wenn sie daran denkt, daß sie mit Adolf Otercamp zwölf Jahre zusammen gelebt hat, so schüttelt sie vor sich selbst den Kopf und begreift nicht, wie das überhaupt möglich war.

In Buchhagen aber hatte sich inzwischen folgendes begeben:

Der „Gelegenheitsarbeiter“ Franz Scheele sah seit Anfang Dezember in Untersuchungshaft. Er leugnete hartnäckig, den Mord begangen zu haben, ebenso hartnäckig aber hielt seine Frau an der Behauptung fest, daß er selbst ihr die Tat eingestanden habe. Er habe ihr auch gesagt, wo er die Mordwaffe fortgeworfen habe, und richtig, als die Beamten den alten mit Wasser und Schlamm gefüllten Graben, der am Rande des Eichenwäldchens entlanggeht, abgelassen hatten, fanden sie eine Arme-

pistole OS, aus der augenscheinlich der Schuß abgegeben war. Daß Burkhart durch ein Geschloß gleichen Kalibers getötet war, hatten die Sachverständigen einwandfrei festgestellt. Nun behauptete zwar Scheele, von den Leuten, die im Felde waren, hätten viele solch eine Pistole mitgebracht und nachher einfach nicht abgegeben, aber diese an sich nicht bestrittene Tatsache war kein Beweis für seine Unschuld. Die Verdachtsmomente waren erdrückend, und da man infolgedessen nur mit kurzer Tagung rechnen konnte, hatte das Schwurgericht die Verhandlung noch knapp vor den Gerichtstagen anberaumt. Die Verhandlung selbst fand nicht allzuviel Interesse in Buchhagen. Besondere Enthüllungen waren nicht zu erwarten, und in den Kreisen, die Burkhart nahegestanden hatten, rüstete man schon zur Sommerreise. Das war entschieden wichtiger, als diesem uninteressanten Abschluß eines anfangs so geheimnisvollen Kriminalfalles beizuwohnen.

So war auch der Zuhörerraum fast leer, als Scheele auf der Anklagebank erschien. Sein sonst durch den Alkohol gerötetes Gesicht war jetzt grau und verfallen, die kleinen Auglein wanderten unruhig im Raume umher. Sechs Monate Untersuchungshaft waren nicht ohne Wirkung auf sein gewalttätiges Wesen geblieben.

Der Staatsanwalt blätterte etwas gelangweilt in den vorliegenden Akten — dieser Prozeß war keine aufregende Angelegenheit, und der junge Verteidiger, den man dem Angeklagten beigegeben hatte, würde ihm wohl das Leben nicht allzu schwer machen.

Doch darin irte der Staatsanwalt. Dr. Krause war von einem brennenden Ehrgeiz besessen, und dies war seine erste Gelegenheit, in einem größeren Prozeß aufzutreten, und gar mit dem bekannten und gefürchteten Staatsanwalt Dr. Förster die Klingen kreuzen zu können. Darum hatte der übelbekundete Trinker Franz Scheele in ihm einen Verteidiger, der kämpfte, als ob es um seinen eigenen Kopf ginge, und nichts unversucht ließ, seiner Klienten herauszureißen. (Fortsetzung folgt.)

Kauft keine Möbel
 vor einer Besichtigung bei uns!!! — **Elegant's Schlafzimmer, Speisezimmer u. Kabinett-Einrichtungen** mit garantierter Haltbarkeit empfiehlt die bekannte **Möbelfabrik**
A. KOPROWSKI Sycerka Nr. 56 (Baluter Ring)

Dr. med
CZESŁAW ROSTKOWSKI
 Homöopath
 wohnt jetzt **Evangelicka 16** Tel. 172-80

Ev.-luth. Kirchengesangverein „Zoar“
 zu St. Matthäi — Lodz.
 Sonnabend, den 27. Oktober l. J., ab 8.30 Uhr abends
 begeben wir in der „Eintracht“, Senatorstraße 26, unser
27. Stiftungsfest

Eisenbahn-Fahrplan.
 Gültig ab 7. Oktober
Fabrylsbahnhof

Eintreffende Züge	Abfahrende Züge
2.15 aus Warschau	0.10 nach Koluschki und Krakau (direkt)
5.25 aus Koluschki, Warschau und Krakau (direkt)	3.15 nach Warschau
8.12 aus Koluschki (Arbeiterzug)	6.05 nach Plothin u. Eschenstochau
7.10 aus Krakau und Eschenstochau	7.40 nach Warschau
7.27 aus Koluschki (Arbeiterzug)	8.05 nach Widzew
7.51 aus Koluschki (Arbeiterzug)	10.35 nach Warschau, Verbindung nach Krakau
8.15 aus Koluschki	12.20 nach Koluschki
8.44 aus Widzew	13.20 nach Koluschki
9.45 aus Eschenstochau u. Warschau	14.12 nach Warschau
10.55 aus Tomaszow	14.45 nach Galkowel und Tomaszow
12.40 aus Tomaszow	15.25 nach Tomaszow (Arbeiterzug)
14.25 aus Koluschki (Arbeiterzug)	16.20 nach Koluschki
15.45 aus Warschau	17.15 nach Warschau
17.25 aus Slotwiny	17.55 nach Koluschki
19.33 aus Warschau, Krakau, Starzysko (Eilzug)	18.40 nach Koluschki (Arbeiterzug)
21.42 aus Warschau (direkt)	19.25 nach Koluschki (Arbeiterzug)
22.27 aus Krakau	20.00 nach Koluschki, Warschau, Eschenstochau,
23.03 aus Starzysko (direkt)	21.35 nach Koluschki
23.30 aus Warschau und Starzysko	22.50 nach Tomaszow, Eschenstochau Krakau,

Kalischer Bahnhof

Eintreffende Züge	Abfahrende Züge
0.29 aus Warschau	0.39 nach Neu-Herby
2.00 aus Ostrowo	0.39 nach Ostrowo und Posen
5.52 aus Paris (internat. Expres)	2.15 nach Lowicz
7.20 aus Zdunsta Wola	5.05 nach Ostrowo und Posen
7.38 aus Zielkowice	6.04 nach Warschau (dir. Personenzug)
7.56 aus Kutno	8.03 nach Krakau
8.49 aus Lemberg	8.10 nach Zdunsta-Wola (an Feiertagen)
8.55 aus Ostrowo	9.03 nach Kutno und Posen
9.01 aus Warschau	9.09 nach Ostrowo und Posen
10.49 aus Zdunsta-Wola (an Feiertagen)	9.30 nach Głowno (an Feiertagen)
12.06 aus Ostrowo	10.25 nach Zdunsta-Wola (vom 2. 12. bis 11. 2. an Feiertagen)
12.45 aus Warschau	12.15 nach Warschau (dir. Personenzug)
14.10 aus Zdunsta Wola (Saisonzug)	12.50 nach Kutno
15.45 aus Ostrowo	12.53 nach Ostrowo und Posen
16.32 aus Kutno	14.30 nach Zdunsta Wola
18.40 aus Zdunsta Wola	15.40 nach Ostrowo und Posen
19.06 aus Warschau	15.50 nach Kutno
19.30 aus Ostrowo	16.05 nach Warschau (dir. Personenzug)
19.45 aus Kutno	17.20 nach Neu-Herby
20.55 aus Głowno (an Feiertagen)	19.14 nach Ostrowo
21.50 aus Zdunsta Wola	19.48 nach Warschau (dir. Personenzug)
23.32 aus Kutno	20.05 nach Lemberg (direkt)
	22.00 nach Kutno, Danzig, Gdingen
	22.35 nach Zdunsta Wola

Hunde-Schule
 Nehme an zur Dressur über die Winterferien.
 Lodz, Szosa Sycerka 57 Ad. 115

Hunderte von Kunden überzeugten sich, daß jegliche Inopierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen nur bei
P. WEISS Sieniewicza 18 (Front im Laden) ausgeführt wird. **Warten Sie genau auf angegebene Adresse!**

Sonfilm-Theater „Miraz“
 11. Listopada 16

heute und folgende Tage
Das vorreffliche Meisterwerk d. sowjetischen Produktion unter dem Titel:
STURM
 mit: **Mitwirkung der besten russischen Schauspieler**
 Im Vorprogramm: Sportrevue auf dem Roten Platz in Moskau. 1 300 000 Personen im Besien von Stalin und Woroschilow.

Zahnärztlich. Kabinett TONDOWSKA, Głowna 51
 Telefon 174-93
 Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
 Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung.

Dr. med. J. BERLIN
 Frauenarzt und Geburtshelfer
 umgezogen von Karola Nr. 8 nach **Nawrot 7**

Heilanstalt „OMEGA“
 Verzte-Spezialisten u. Zahnärztl. Kabinett
 Głowna 9 Tel. 142 42
 Die Hilfeleistungsfstation ist Tag und Nacht tätig
 Auch Visiten in der Stadt. — Elektrische Bäder
 Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen
 Diathermie
 Konsultation Sloty 3.—

Matulatur
 (alte Zeitungen)
40 Groschen für das Kilo
 verkauft die „Lodzjer Volkszeitung“
 Petrikauer 109

Dr. Klinger
 Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarkrankheiten
 Beratung in Spezialfragen
Andrzejka 2 Tel. 132-28
zurückgekehrt
 Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends
 Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Theater- u. Kinoprogramm.
 Stadttheater: Heute 8.30 Uhr „Skutarewski“
 Capitol: Römische Skandale
 Casino: Maskerade
 Europa: Frühlings-Parade
 Grand-Kino: Ist Lucie ein Mädchen?
 Luna: Paris im Feuer
 Metro u. Adria: Unter deiner Obhut
 Miraz: Sturm
 Palace: Ich liebte ihn
 Przedwiośnie: Verbotene Melodie
 Rakietka: Karneval und Liebe
 Sztuka: Die Katze und die Geige